

Katharinenkapelle Oberwesel

Schlagwörter: [Kapelle \(Bauwerk\)](#), [Kloster \(Architektur\)](#), Kirchengebäude, katholisch

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Architekturgeschichte

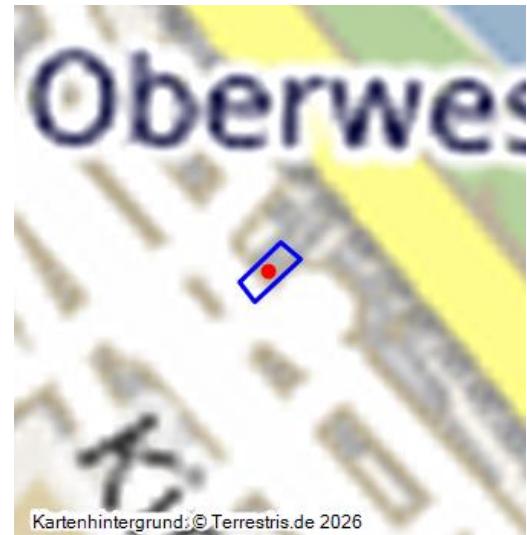
Gemeinde(n): Oberwesel

Kreis(e): Rhein-Hunsrück-Kreis

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Katharinenkapelle Oberwesel (2016)
Fotograf/Urheber: Anne Gasper



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Das Zisterzienserkloster Eberbach im Rheingau in Oberwesel unterhielt einen größeren Gutshof, welches 1218 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Teil dieses Gutshofs war eine Hofkapelle, die Katharinenkapelle.

Allerdings wird davon ausgegangen, dass die heutige Katharinenkapelle einen romanischen Vorgängerbau hatte, da die architektonischen Stilmerkmale der heutigen Katharinenkapelle auf das 14. Jahrhundert zurückzuführen sind. Hier sind als exemplarische Indizien vor allem der Kielbogen des Westportals sowie die einbahnigen Spitzbogenfenster mit Nasen an der Ostfassade zu benennen.

Die Kapelle ist 10 Meter lang, 6,3 Meter breit und 8,3 Meter hoch. An der West- sowie der Südfassade wurde eine Tür eingelassen. Neben den Türen lassen sich als Besonderheit Rechteckfenster ausmachen. Zudem lässt sich im Giebel der Westfassade ein Doppelfenster mit hochrechteckigen Flachbögen ausmachen. An dieser Stelle musste das Satteldach somit abgewalmt werden. Als Hauptportal wird heute die zur Unterstraße liegende Eingangstür an der Westfassade verwendet. Die Kapelle besteht aus Bruchsteinen, die innen weiß verputzt sind. Auffällig ist, dass die Gewände und Architekturglieder der Kapelle farblich hervorgehoben sind. Hierzu wurden rote Sandsteine verwendet.

Das Innere der Kapelle wird durch einen spitzbogigen Chorbogen in einen Chorraum und einen Versammlungsraum unterteilt. Die Apsis (halbkreisförmiger Raumteil) ist um zwei Stufen erhöht und verfügt über ein Kreuzrippengewölbe, welches wahrscheinlich erst im Rahmen von Restaurierungsarbeiten nach dem großen Stadtbrand im Zuge des Pfälzer Erbfolgekriegs (1688/1698) konstruiert wurde.

Die Nordfassade der Kapelle grenzt an einen Schuppen des ehemaligen Eberbacher-Hofs, der heute als Werkstatt genutzt wird. 1992 wurde ein direkt an den Schuppen anschließendes barockes Fachwerkhaus abgerissen.

(Anne Gasper, Universität Koblenz-Landau, 2016)

Literatur

Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (1997): Die Kunstdenkmäler des Rhein-Hunsrück-Kreises. Teil 2.2: Ehemaliger Kreis St. Goar. Stadt Oberwesel. S. 622-627, München u. Berlin.

Schwarz, Anton Ph. (2000): Eine Zeitreise durch Oberwesel. Historischer Stadtführer. S. 99, Koblenz.

Katharinenkapelle Oberwesel

Schlagwörter: Kapelle (Bauwerk), Kloster (Architektur), Kirchengebäude, katholisch

Straße / Hausnummer: Unterstraße 12-14

Ort: 55430 Oberwesel

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Architekturgeschichte

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Fotos, LiteratURAUSWERTUNG, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1218

Koordinate WGS84: 50° 06 25,6 N: 7° 43 40,11 O / 50,10711°N: 7,72781°O

Koordinate UTM: 32.409.029,86 m: 5.551.314,93 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.409.068,58 m: 5.553.095,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Anne Gasper, „Katharinenkapelle Oberwesel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-254927> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

